

Stadtteilkonzept für Horn-Lehe auf dem Prüfstand

Ortsamtsleiter: Beirat muss jetzt dicke Bretter bohren

VON ANDREAS BECKER

Horn-Lehe. Manches hat sich erledigt, anderes ist seit Jahren eine unerledigte Baustelle. Das Stadtteilkonzept für Horn-Lehe ist sechs Jahre alt und überarbeitungsbedürftig. Im Ausschuss für Zukunft und Stadtteilentwicklung hat jetzt die Diskussion begonnen. Noch in diesem Jahr sollen die Ergebnisse auf dem Tisch liegen.

Beispiel Telekom-Gelände. Das brachliegende Areal in bester Lage steht zwar offiziell zum Verkauf. Bewegt hat sich in den vergangenen Jahren jedoch nichts. „Was passiert damit? Es gibt einen gültigen Bebauungsplan, aber potenzielle Investoren fehlen offenbar“, schildert Ortsamtsleiter Wolfgang Ahrens das Problem. Hier müsse nach Ansicht des Beirats endlich etwas geschehen. Und es sei an der Zeit, dass die Bremer Politik ihren Einfluss geltend mache, um das Geschehen zu befördern.

Eine weitere Alllast ist die sogenannte Horner Spange. Der Beirat hatte sich bereits vor geraumer Zeit einstimmig dafür ausgesprochen, die immer noch gültigen Planungen aufzuheben. Die Trasse war vor etlichen Jahren entwickelt worden, um eine schnelle Verkehrsverbindung zwischen Horn, Schwachhausen, Technopark und Autobahn zu erreichen.

„Das sind teilweise dicke Bretter, die wir jetzt bohren wollen“, sagt Ahrens. Ziel sei eine Bestandsaufnahme, die zeige, welche Teile des Stadtteilkonzepts noch gültig und wo Änderungen notwendig seien.

Endgültig erledigt hat sich wohl die Hoffnung, zusätzliche städtische Dienstleistungen rund um das Lestra-Gelände ansiedeln zu können. „Das ist im Laufe der Jahre deutlich heruntergefahren worden. Hier ist wohl kein Wandel mehr möglich“, sagt Ahrens.

Mit Spannung blickt der Beirat hingegen auf das jetzige Ortsamt-Grundstück. Dass sich dort nach dem geplanten Abzug von Ortsamt und Polizei und dem Verkauf der Flächen schnell eine neue Nutzung ergeben wird, gilt als sicher.

„Eine Mischung aus Wohnen und kleinem Handel wäre wünschenswert, wie es auch der Bebauungsplan vorsieht“, so Ahrens. Eine Einschränkung gibt es allerdings: Spielhallen hat der Beirat kategorisch ausgeschlossen.



Für das Telekom-Gelände in Horn-Lehe, hier aus der Vogelperspektive, gibt es noch immer keinen Investor.

FOTO: FR